

Volksabstimmung vom 27. November 2022

Botschaft des Regierungsrates

**Botschaft zum Objektkredit von
Fr. 16'300'000 für den Erweiterungsbau der
Kantonsschule Frauenfeld**



Worum geht es?	2
Die Vorlage im Überblick	3
1. Ausgangslage	3
2. Erläuterungen zum Bauprojekt	4
3. Finanzielle Aspekte	6
Empfehlung des Regierungsrates	7
Beschluss des Grossen Rates	7
Pläne	8
Was ist das Thema von der Abstimmung? (Leichte Sprache)	12

Worum geht es?

Abgestimmt wird über einen Erweiterungsbau für die Kantonsschule Frauenfeld. Damit soll der mittelfristige Raumbedarf gedeckt werden. Die seit rund 50 Jahren bestehenden provisorischen Baracken werden abgebrochen. Mit dem Erweiterungsbau ist die Kantonsschule Frauenfeld den Anforderungen der Interdisziplinarität und des selbstorganisierten Lernens gewachsen.

Der Kantonsschule Frauenfeld stehen derzeit 55 Räume für den Unterricht in ganzen Klassen und 11 Halbklassenräume (Labors, Werken, bildnerisches Gestalten, Gruppenräume) zur Verfügung. Dies ergibt ein Total von 60.5 Klassenzimmern. Auf der Grundlage des prognostizierten Bevölkerungswachstums besteht über die ganze Schulanlage ein Bedarf an 66 Klassenzimmern.

Das nun zur Abstimmung vorliegende Erweiterungsprojekt umfasst die Erstellung von 14 Klassenzimmern, die den unterschiedlichen Anforderungen der Interdisziplinarität, des selbstorganisierten Lernens und der Individualisierung gerecht werden. In der Anzahl der neu zu erstellenden Unterrichtsräume mit eingerechnet ist der Ersatz der 8 Klassenzimmer, die in den eingeschossigen Baracken beim Hauptgebäude untergebracht sind. Sie waren ursprünglich als Provisorien gedacht und sollen nun nach rund 50 Jahren abgebrochen werden.

Das Neubauvolumen schliesst im Norden direkt an die Rückseite des bestehenden Schulgebäudes 2 an, so dass Alt und Neu eine kompakte Einheit bilden. Ein Grossteil des bestehenden grosszügigen Grünraumes bleibt erhalten.

Die Abstimmungsfrage lautet:

Stimmen Sie dem Objektkredit für den Erweiterungsbau der Kantonsschule Frauenfeld von Fr. 16'300'000 zu?

Die Vorlage im Überblick

1. Ausgangslage

Die Kantonsschule Frauenfeld befindet sich an leicht erhöhter Lage über dem historischen Ortskern der Stadt. Das Hauptgebäude wurde 1911 erstellt, das Schulgebäude 2 im Jahr 1993. Die ostseitig hinter dem Hauptgebäude liegenden eingeschossigen Baracken wurden vor rund 50 Jahren als Provisorien erstellt.

Die Kantonsschule Frauenfeld verfügt heute über 55 Räume für den Unterricht in ganzen Klassen und 11 Halbklassenräume (Labors, Werken, bildnerisches Gestalten, Gruppenräume). Dies ergibt aktuell ein Total von 60,5 Klassenzimmern. Die 8 Klassenzimmer

in den Provisorien genügen seit geraumer Zeit weder den Anforderungen an die heutigen Unterrichtsformen noch den energetischen Vorgaben. Sie sollen abgebrochen werden.

Es wird prognostiziert, dass die Kantonsschule Frauenfeld im Jahr 2035 66 Klassenzimmer benötigen wird, um die Schülerinnen und Schüler in ihrem Einzugsgebiet zu unterrichten. Im Mai 2019 wurde ein offener anonymer Projektwettbewerb für einen Erweiterungsbau mit multifunktional einsetzbaren Schulräumen ausgeschrieben. Den Wettbewerb gewonnen hat das Team unter der Federführung der Lauener Baer Architekten aus Frauenfeld.

Modellansicht Nordwest



Das Erweiterungsprojekt umfasst die Erstellung von 14 zusätzlichen Klassenzimmern, wovon 6 Klassenzimmer bei Bedarf zu 3 grossen, multifunktionalen Räumen zusammengefasst werden können. Damit kann den Anforderungen der Interdisziplinarität, des selbstorganisierten Lernens und der Individualisierung entsprochen werden. Zudem wird Unterricht im Vorlesungsstil für mehrere Klassen ermöglicht. Die multifunktional einsetzbaren Schulzimmer erhöhen die pädagogische Qualität und erleichtern es, den Stundenplan zu organisieren. 4 Gruppenzimmer und die üblichen notwendigen Nebenräume für den Schulbetrieb vervollständigen das Raumprogramm. Das Projekt besticht durch seine gute Einpassung, die kompakte Bauweise und die klare Tragstruktur.

2. Erläuterungen zum Bauprojekt

Der Erweiterungsbau schliesst direkt an die Rückseite des bestehenden Schulgebäudes 2 an; Alt und Neu bilden so eine kompakte Einheit. Mit der geschickten Positionierung des Ergänzungsbaus bleibt sowohl im Westen als auch im Norden des Neubaus viel Freiraum. Dies garantiert einen respektvollen Abstand zu den historischen Villenbauten der unmittelbaren Nachbarschaft und erhält einen Grossteil des bestehenden grosszügigen Grünraums zur Speicherstrasse.

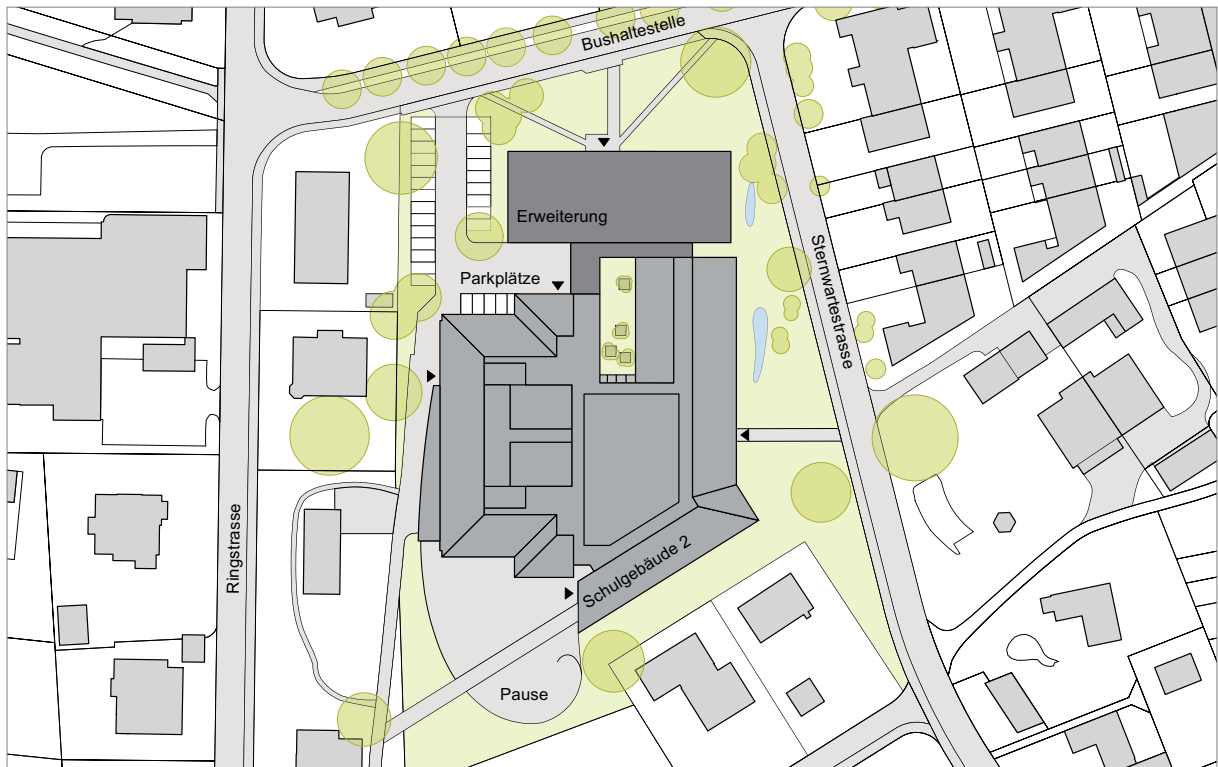
Das Sockelgeschoss des Erweiterungsbaus umfasst 2 Klassenzimmer, 1 Gruppenraum und Lagerräume. Im Übergang zwischen Alt- und Neubau verbindet eine einläufige Treppenanlage die Geschosse. Das Erdgeschoss des Neubaus beinhaltet 6 gut proportionierte und mit idealem Nordlicht versorgte Klassenzimmer. Bei Bedarf ermöglichen Faltschichten den Zusammenschluss von jeweils 2 Zimmern zur Nutzung als Hörsaal. Die Korridore mit Sitzmöglichkeiten für individuelles Arbeiten stellen die horizontale

Anbindung an das bestehende Gebäude sicher. Die klare und einfache Raumstruktur wiederholt sich im ersten Obergeschoss. Hier sind die ebenfalls nach Norden orientierten Klassenzimmer angeordnet, die aufgrund der Raumtiefe zusätzlich mit Oberlichtern versehen sind. Über die 3 Geschosse verteilt befinden sich, für die Klassen gut erreichbar, die zugehörigen Gruppenräume an den Enden der Korridore.

Der Erweiterungsbau unterscheidet sich durch eine eigenständige und zeitgemässe Gestaltung und Materialisierung von den bestehenden Gebäuden. Mit Ausnahme des terrausgleichenden Sockelgeschosses aus Beton sind sowohl die Tragstruktur als auch die Fassadenverkleidung in Holzbauweise vorgesehen. Die sichtbar bleibende Tragstruktur aus Holz bestimmt den architektonischen Ausdruck auch im Innern. Das kompakte Gebäude weist wenig Oberfläche auf und hat optimale Voraussetzungen für einen geringen Energieverbrauch. Mit Holz wird ein regional verfügbarer CO₂-neutraler Baustoff eingesetzt. Es ist vorgesehen, wenn immer möglich Holz aus dem Staatswald oder Thurgauer Holz zu verwenden. Die notwendige Anzahl an Auto- und Veloabstellplätzen wurde mit einem Mobilitätskonzept über das gesamte Areal der Kantonsschule ermittelt. Das Ergebnis dieses Konzeptes ist in die Projektierung eingeflossen. Der Erweiterungsbau wird nach dem Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS 2.1) geplant und soll nach der Realisierung zertifiziert werden. Der Standard beinhaltet Anforderungen an eine sparsame und rationelle Energieverwendung, ein gutes thermisches Verhalten, eine hohe Behaglichkeit und eine optimale Raumluftqualität. Die Gebäude der Kantonsschule Frauenfeld sind bereits heute am Kaltwärme-Ring der Thurplus angeschlossen. Der zusätzliche Wärmebedarf des Erweiterungsbaus kann ebenfalls über das Fernwärmenetz bezogen werden. Auf dem Dach befindet sich eine Photovoltaikanlage.



Visualisierung Innenraum



Situation und Umgebungsgestaltung

3. Finanzielle Aspekte

Baukosten nach Baukostenplan (BKP)

Der Kostenvoranschlag vom 1. Dezember 2021 mit einer Genauigkeit von +/- 10 % geht von Investitionskosten von gesamthaft Fr. 16'300'000 aus.

Die Gesamtkosten präsentieren sich im Überblick wie folgt:

BKP 0	Grundstückkosten	Fr.	0
BKP 1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	1'830'000
BKP 2	Gebäude	Fr.	12'087'000
BKP 3	Betriebseinrichtungen	Fr.	33'000
BKP 4	Umgebung	Fr.	891'000
BKP 5	Baunebenkosten	Fr.	366'000
BKP 6	Reserve	Fr.	663'000
BKP 9	Ausstattung	Fr.	430'000
Total	inkl. 7.7 % MWST	Fr.	16'300'000

Im Vergleich mit Schulbauten in Holz in der näheren Umgebung resultieren gute Kennzahlen:

Erweiterungsbau Kantonsschule, Frauenfeld

Gebäudevolumen GV nach SIA 416	13'177 m ³
Gebäudekosten (BKP 2)	Fr. 12'087'000
Gebäudekosten (BKP 2) pro Kubikmeter	Fr./m ³ 917

Schule Martin Haffter, Weinfelden (2022)

Gebäudevolumen GV nach SIA 416	25'035 m ³
Gebäudekosten BKP 2	Fr. 24'270'000
Gebäudekosten BKP 2 pro Kubikmeter	Fr./m ³ 969

Erweiterung Schule, Thundorf (2016)

Gebäudevolumen GV nach SIA 416	7'078 m ³
Gebäudekosten BKP 2	Fr. 6'005'508
Gebäudekosten BKP 2 pro Kubikmeter	Fr./m ³ 848

Empfehlung

Empfehlung des Regierungsrates

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der Grosse Rat hat dem Objektkredit mit 104:0 Stimmen zugestimmt und empfiehlt Ihnen zusammen mit dem Regierungsrat, dem Objektkredit von Fr. 16'300'000 für den Erweiterungsbau der Kantonsschule Frauenfeld zuzustimmen.

Die Präsidentin des Regierungsrates
Cornelia Komposch

Der Staatsschreiber
Dr. Paul Roth

Beschluss

Beschluss des Grossen Rates über das Kreditbegehren für den Erweiterungsbau der Kantonsschule Frauenfeld

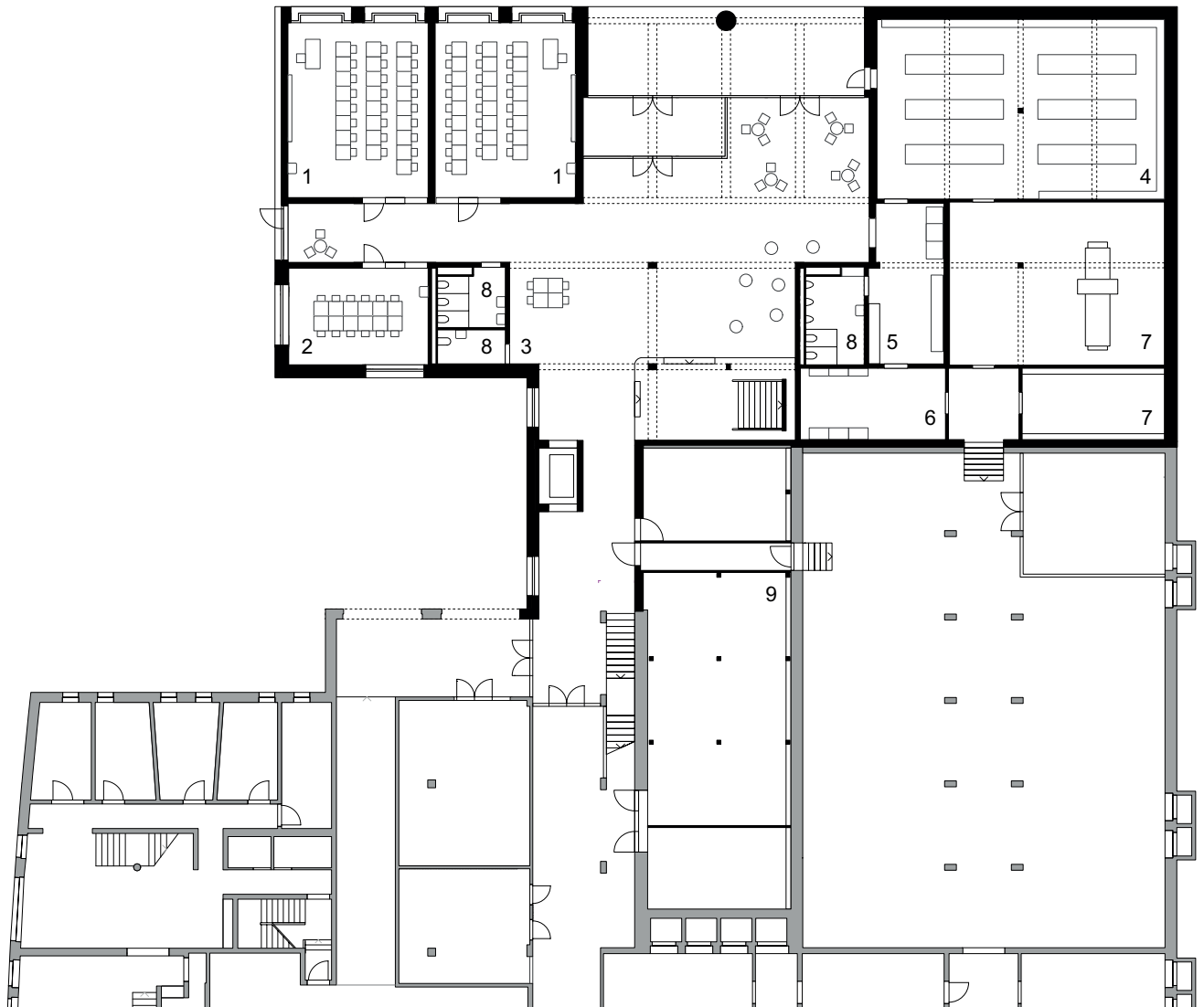
vom 15. Juni 2022

1. Für den Erweiterungsbau der Kantonsschule Frauenfeld wird ein Objektkredit von Fr. 16'300'000 bewilligt.
2. Dieser Beschluss untersteht der Volksabstimmung.

Die Präsidentin des Grossen Rates
Barbara Dätwyler Weber

Die Mitglieder des Ratssekretariats
Konrad Brühwiler
Bruno Lüscher

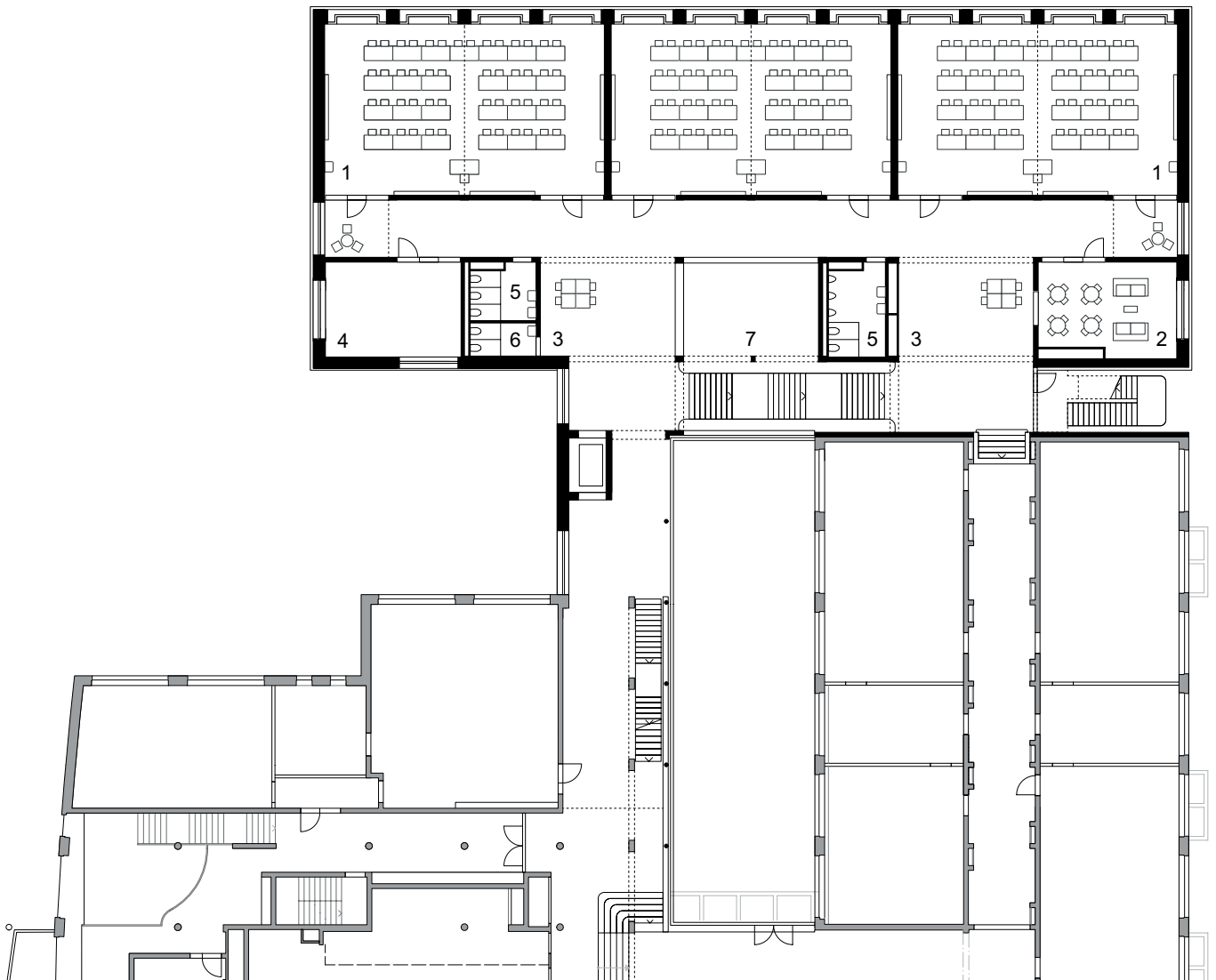
Grundriss



Untergeschoss

schwarz: neu | grau: bestehend

- 1 Klassenzimmer
- 2 Gruppenzimmer
- 3 Erschliessung/Aufenthalt
- 4 Lagerraum
- 5 Garderobe
- 6 Hauswart
- 7 Technik
- 8 WC
- 9 Entsorgung

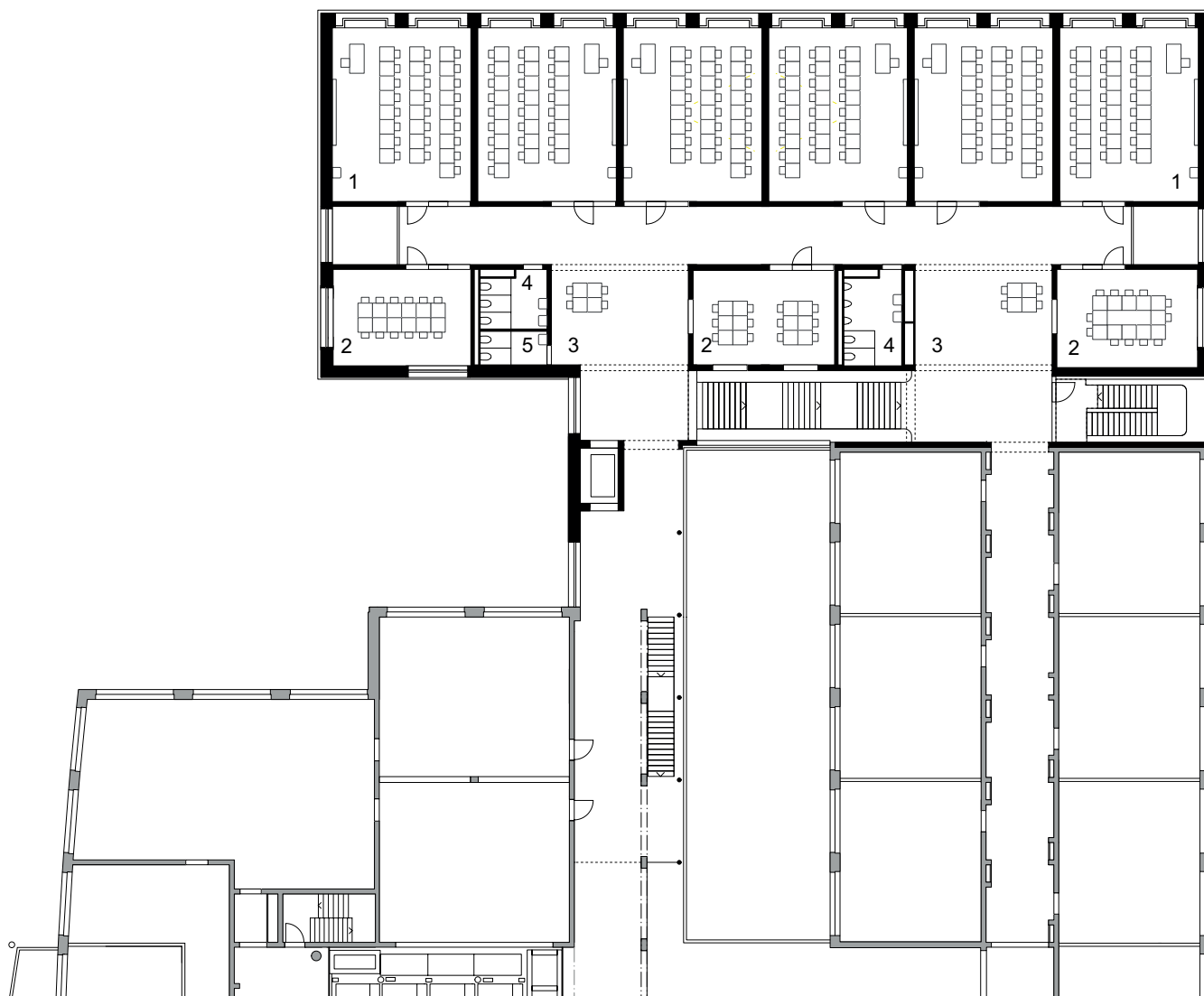


Erdgeschoss

schwarz: neu | grau: bestehend

- 1 Multifunktionale Räume
- 2 Ruheraum
- 3 Erschliessung/Aufenthalt
- 4 Stuhl-/Tischlager
- 5 WC
- 6 WC Lehrpersonen
- 7 Luftraum

Grundriss



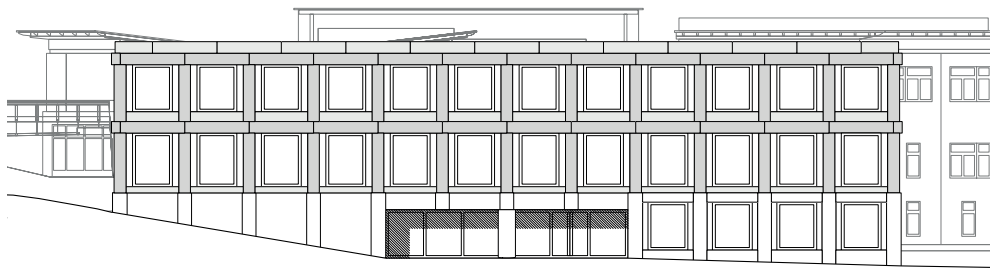
Obergeschoss

schwarz: neu | grau: bestehend

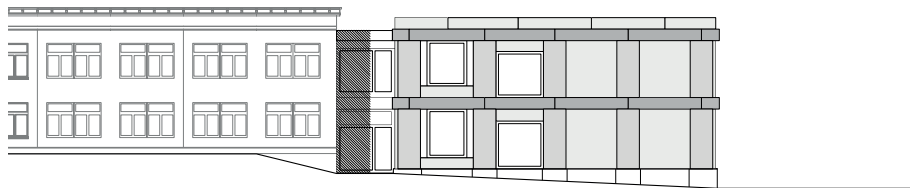
- 1 Klassenzimmer
- 2 Gruppenzimmer
- 3 Erschliessung/Aufenthalt
- 4 WC
- 5 WC Lehrpersonen



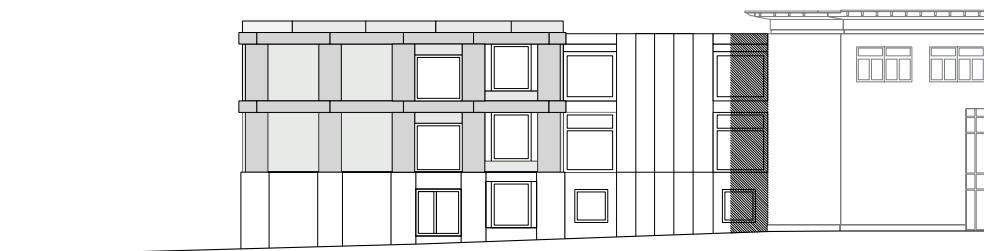
Schnitt



Ansicht Nord



Ansicht Ost



Ansicht West

Leichte Sprache

Die Leichte Sprache ist eine vereinfachte Form der Sprache und damit ein Instrument für Barrierefreiheit. Sie folgt bestimmten Regeln und zielt dabei auf eine besonders leichte Verständlichkeit. Um den Zugang zur kantonalen Abstimmungsvorlage allen Menschen – unabhängig von einer allfälligen Beeinträchtigung – zu erleichtern, wird nachfolgend das Kapitel «Worum geht es?» in Leichter Sprache dargestellt.



Was ist das Thema von der Abstimmung?

Die Kantons-Schule Frauenfeld braucht mehr Platz. Die Schule soll darum grösser gemacht werden. Neue Räume sollen ans heutige Schulhaus 2 angebaut werden.

Wenn die Abstimmung angenommen wird, hat es an der Schule genug Platz für die nächsten Jahre: Platz für den Unterricht in den verschiedenen Schulfächern und auch Platz zum Lernen für die Schülerinnen und Schüler.

Alles zusammen braucht die Kantons-Schule dafür 66 Klassen-Zimmer. Insgesamt gibt es heute 60.5 Klassen-Zimmer. 14 Klassen-Zimmer sollen neu gebaut werden.

8 Klassen-Zimmer sind heute in alten Baracken eingerichtet. Diese Baracken gibt es seit 50 Jahren. Wenn die Abstimmung angenommen wird, braucht es die alten Baracken nicht mehr.